

Schweiz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **2=22 (1856)**

Heft 62

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

als es jene von Austerlitz zu thun vermochte. Im Entscheidungskriege gegen Napoleon lernten die Norddeutschen auch wieder beten.“

(Fortsetzung folgt.)

Schweiz.

Appenzell A. Rh. Der außerrhodische Offiziersverein ist letzten Sonntag unter günstigen Ausichten ins Leben getreten. 69 Offiziere haben bereits ihren Beitritt erklärt. Nur 32 waren indeß in der Versammlung vom 27. Juli anwesend. Die meisten der Abwesenden waren jedoch durch die Umstände am Erscheinen verhindert. Herr Kommandant Meyer leitete als Präsident des provisorischen Komite die Verhandlungen. Dieselben dauerten circa zwei Stunden und die Diskussion war theilweise sehr lebhaft. Die vorgelegten Statuten wurden einer strengen Prüfung unterworfen. Einige Abänderungen mußten sie sich gefallen lassen. Die Hauptgrundsätze blieben jedoch unangetastet. Der Zweck des Vereins ist, wie der gedruckte Entwurf ihn feststellte, durch gegenseitige freundschaftliche Annäherung der Offiziere aller Waffen einen ächt vaterländischen, wehrmännischen Sinn zu wecken und zu pflegen, die militärische Bildung zu fördern und die kameradschaftlichen Verhältnisse unter dem gesammten Offizierskorps zu heben

und zu wahren. Der Art. 2, welcher auch ältere, aus dem Dienst entlassene Offiziere dem Verein als Ehrenmitglieder mit beratthender Stimme stets willkommen heißt, wurde durch den Zusatz erweitert, daß auch die Mitglieder der kantonalen Militärkommission und der Kriegskommissär zu Ehrenmitgliedern ernannt sind. Ebenso ward Hr. eidg. Oberst Zellweger in Trogen als Ehrenmitglied des Vereins erklärt.

Behufs fortwährender theoretischer Ausbildung im Fache des Wehrwesens werden militärische Schriften angeschafft, der Verein nach den drei natürlichen Scheidungslinien in drei Lesekreise eingetheilt, dem Komite die Auswahl und Anschaffung des Lesestoffs übertragen und dasselbe mit der Sorge für deren Circulation beauftragt. Die Kosten werden durch jährliche Beiträge von je 1 Fr. und Bußen für Ausbleiben an den Vereinsversammlungen bestritten. Die Versammlung wollte im Komite alle Waffengattungen vertreten lassen. Sie wählte in dasselbe die H. H. Kommandant Meyer in Herisau, Oberinstruktor Würzer in Hundwyl, Artilleriehauptmann Meyer in Herisau, Scharfschützenhauptmann Bänziger in Speicher und Infanteriehauptmann Niederer in Walzenhausen. Der Verein hält jährlich eine ordentliche Versammlung; die nächstjährige ist auf Sonntag den 10. Mai festgesetzt und soll in der Krone in Gais stattfinden.

Im Verlage von **Gustav Mayer in Leipzig** erscheint:

Der Krieg und seine Mittel.

Eine allgemein verständliche Darstellung
der
ganzen Kriegskunst

in 5 Büchern mit 10—12 Tafeln nebst einem ausführlichen Sach- und Namenregister

von
B. Rüstow

in 10 Lieferungen von 4—5 Bogen der vorliegenden Ausstattung à 1/3 Thlr.

Der Verfasser beabsichtigt in dem vorliegenden Werke dem gebildeten Publikum ein populäres Handbuch der gesammten Kriegskunst zu geben. Das Werk hat nicht die Bestimmung, Fachleute zu unterrichten, sondern in einer allgemein verständlichen Sprache das Interesse der Nichtmilitärs für die Beschäftigung mit militärischen Studien zu gewinnen und es ihnen möglich zu machen, sich ohne anderweitige militärische Kenntnisse ein Urtheil über kriegerische Begebenheiten zu bilden, Berichte über dieselben zu verstehen und richtige, gesunde, den wahren Sachverhalt entsprechende Folgerungen für die Stellung der Parteien aus ihnen zu ziehen. In dieser Weise wird das Buch, wie wir hoffen, namentlich jedem Zeitungsleser willkommen sein, der mit Aufmerksamkeit dem Verlaufe der Dinge auf den Kriegsschauplätzen folgen will und für ihn eine hinreichende militärische Hülfsbibliothek abgeben.

Das Interesse an dem Gange der Kriegsbegebenheiten ist ungewisselhaft vorhanden und wir sind nicht der Meinung, daß es nur eitler Lust am Disputiren sein Dasein verdanke, schreiben ihm vielmehr einen tieferen Grund zu. Diesen finden wir in dem gewaltigen Einfluß, welchen jeder europäische Krieg auf die Gestaltung der materiellen Interessen auch derjenigen Länder äußert, welche er nicht berührt. Wie lange der Krieg dauern werde,

welche Macht in ihm Sieger bleiben und folglich den Frieden dictiren werde, welchen Frieden sie dictiren werde, das sind keine sogenannten rein politischen Fragen, sondern vor allen Dingen soziale, von Bedeutung für die Spekulationen des Kaufmanns, wie des Industriellen, des Ackerbauers, wie des Kapitalisten und wie für den Nährstand, so für den Wehrstand. Sie berühren Jedermann in der That in seinen nächsten und persönlichsten Interessen. Was Wunder also, daß Jedermann aufwirft Jedermann sie sich zu beantworten sucht. Wenn ihre Entscheidung aber ungewisselhaft von den Erfolgen der Waffen abhängt, so liegt es nahe, daß Jedermann wünsche, diese richtig und in ihrem wahren Werthe nachschätzen zu können. Niemand, der die widersprechenden Berichte und Urtheile der Zeitungen, seiner Nachbarn, seiner ganzen Umgebung überdenkt, wird daran zweifeln, daß ein gewisses Maas militärischer Kenntnisse nothwendig sei, um diese Fähigkeit zu erlangen. Diese Kenntnisse nun in einer übersichtlichen, nicht durch ihre Form und Anordnung von vornherein abschreckenden Darstellung zusammenzutragen, das war der Gedanke, der den Verfasser leitete. Alles, was nur nothwendig ist, um das militärische Handeln zu erlernen, hat er ausgeschlossen, Alles, was wie es ihm schien, dazu beiträgt, den Blick für militärische Dinge zu schärfen und die nöthigen Grundlagen zum Urtheilen über sie zu geben, hat er berücksichtigt. Dazu gehören nun unter Anderem auch zahlreiche Details. Diese, gewissermaßen zur Vorbereitung an die Spitze gestellt, würden ein trockner Stoff sein, der den Leser nicht eben anlocken dürfte. Sie werden ihm Interesse abgewinnen, sobald er ihre Bedeutung kennt, wenn er sie also entweder eingestreut in das Allgemeine findet oder dem Allgemeinen nachfolgend. Von dieser Anschauung ausgehend hat denn auch der Verfasser die Uebersicht über die Kriegsführung im Großen vorangestellt und schließt dieser die begründenden erläuternden Einzelheiten an, welche nun erst Leben gewinnen. Er hat demgemäß seinen Stoff in 5 Bücher eingetheilt, welche nach der Reihe die Kriegspolitik, die Kriegsführung, die Organisation und dabei zugleich das Nothwendigste von der Waffenlehre, die Taktik und die Befestigungskunst behandeln.